

Instand- Besetzer-Post

Information unter, über, von Besetzern u. Anderen

Ostern '81 Nr. 1

50 Pfen
aus B
Kreis
-w-
jetzt mit 122 Seiten
Berlin 65.62/30.44.2
12/15.61.37.20
g31
illich-

ENDLICH: SANATORIUM IN SICHT S. 16

Blues im Spetki Seite 4

OFFENSIV IN DIE
ÖFFENTLICHKEIT
S. 12/13
und auf den Kiezseiten

THEMA DER
WOCHE
Müll
Das traurige
Kapitel auf S. 21



Neu: Kiez Kultur
auf S. 17



Die Neuen:

Möllentordamm 9 1/20
Platz in der Adalbertstr. 1/36

Räumung —
Stand (135)

Razzia:

Fraenkelufer 30 1/36

Prozesse:

22. 4. 12.30 Saal 701
Landfrieden
21. 4. 9 Uhr Saal 500
2. Juni
23. 4. 13 Uhr Saal 671
"Sullizisten" (TAZ u.a.)
23. 4. 9 Uhr Saal 701
Schwerer Landfrieden
30. 4. 9 Uhr Saal 201
Dezember-30-Demo

HS-Tote:

Eine 'Huster-Besetzung'

... fand am letzten Sonntag in Spandau statt. Im Haus Möllentordamm 2 wird eine Familie seit Jahren vom Hausbesitzer fertiggemacht. Jetzt griffen die benachbarten Besetzer aus dem Kolk ein. (Bericht S. 3)



TrariTrara die Post is da



Hoffentlich nimmt uns niemand das Titelbild übel, aber irgendwie ist ja schließlich doch Ostern, trotz Hungerstreik-Halbtoten, Demosteinhagel, Häusertango und Wahlrummel.

Eigentlich hätte auf der Titelseite das neubesetzte Haus in Spandau groß und der Hase klein erscheinen sollen, aber dann war das Foto versaut und nur eins vom Kolk/Kiez um die Ecke brauchbar; wenn man genau hinschaut, sieht man das Schild vom CDU-Ortsverein in die Gasse ragen.

Die Scene in Spandau hat uns gut gefallen, irgendwie haben wir uns gleich ganz heimisch gefühlt.

Unser Vorschlag: So in drei, vier Wochen dort im Kolk ne Stadtteilstete zu machen, mit Musik und Fronttheater und-so, wie wir das hier in Ka 36 auch machen.

Inhalt

Titel	S.1
Trari, Trara...	S.2
Post von der Front	S.3/4
Kiez-Front	S.5
Kiez 36 Krims, Krams	S.6
Kiebiez 61	S.7
Schöneberg	S.8
Neukölln, Tempelhof	S.9
Wedding, Moabit	S.10
Spandau	S.11
Offensiv in die Öffentlichkeit	S.12/13
Charlottenburg	S.14/15
Südkieze	S.16
Kiez Kultur	S.17
Sei schlau am Bau	S.18
Rechtshilfe	S.19
Mieterseite	S.20
Studi-Power	S.21
Auswärts	S.22
Vorletzte Seite	S.23
Schwarzes Brett	S.24

Imperes sum:
Unsere Freunde sind noch im Knast, deshalb gibt es auch kein Imperes sum.



Zusammengebrochen nach der Produktion der R.P. Nr. 5 liegt der stellvertretende Chefredakteur der Zeitung inmitten des Chaos, das die Herstellung der Zeitung Woche für Woche im Wohn- und Schlaf- und Arbeitszimmer des Chefredakteurs anrichtet.

Wir meinen:

So geht es nicht weiter!

Zumal wir nun auch noch (mal wieder) umziehen und uns ne Redaktionsstube in der Adalbert 33 ausbauen.

Deswegen: Pause. Eine Nummer lang, eine Woche. Am 1. Mai sind wir wieder dabei. (wenn nichts dazwischen kommt)



ABONEMENT !!!
Ein Abo kostet 1 DM und wird dadurch ingang gesetzt, das bei uns ein 5-Markschein eintrudelt mit dem dann die ersten 5 Exemplare bezahlt und per Post zu erwarten sind. Geht natürlich auch mit einem 10 oder 20 Markschein.

Unsere Postadresse:
Thomas Naunynstr. 77
1000 Berlin 36

Auflage: 5000



auf Tour

Montag morgen ...

Jetzt ist die Post schon zwei Tage alt und muß unter die Leute, in die Buchläden, an die Verteiler, in die Bezirke. Und Lokalredaktionen wollten wir doch aufbauen oder antörnen, also los.

Und was solln wir in der nächsten Nummer bringen, wenn wir uns nicht umtun.

Also los! Außerdem brauchen wir die Knete für den Drucker, echt, der druckt sonst die neue Nummer nich.

Also los jetzt. Morgen ist ja untertrieben - is früher Mittag. Wetter blendend, 18 DIN höchstens.

Zuerst nach 61, Willibald Alexis beliefern, Filme zum Entwickeln in die Fidicin. Einer bleibt, bisschen recherchieren, wir beiden ändern nach Tempelhof. Besuch und Einkauf beim Dealer geht schnell, dann noch eben die Parkstrasse checken, soll ne Wohnung besetzt sein (s.S. 9). n Flopp zwar, aber auch n schöner Ausflug. Was machen wir n jetzt? Charlottenburg, Kiezladen Nehringstrasse. Schön. Fotos, Sonne, Kaffee und Kuchen und dann die beiden Spandauer, wollen heim, wir fahren mit.

Im Kolk geraten wir gleich an die Front - n Immo-Agent will ins neubesetzte Haus (s.Seite 11) - läuft nich.

In der Behnitz gleich um die Ecke is noch Salat vom Mittagessen da und wenn man aufs Klo will, mußte in n Kolk 8 gehn. Auf m Tisch das Papier von der Pressekonferenz am vormittag im Rathaus, im Radio das Gesülze darüber: "... mehr Präsenz der Ordnungskräfte, besonders in Zivil..."

Als wir fahrn, ist s fast schon zu dunkel für n PanoramaFoto auf die Kolkromantik.

Schöneberg. Haben 1000 Stück von der Nr. 5 genommen, oh toll! und fast alle verkauft. Und gute Erlebnisse dabei gehabt. Na! Im Nebenzimmer italienische

Presseleute und einer von der TAZ; in Schöneberg hats Voralarm gegeben und ne Pressemitteilung dazu; in der Schüssel auf m Tisch noch Nockerln, noch warm und saugut. Dann Spekki, mal sehn, ob die VV noch tagt und noch n bisschen verticken, haben noch so 200 Stück - Fortsetzung auf der Seite 4 mit "Blues im Spekki"..."

50 Pf
B.P.

Nr. 5 • 100. Jahr / Mittwoch, 8. April 1981 • A 2032 A

Dänemark Dkr 2,10 • Holland Hfl 0,70 • Italien L 400
Österreich SS 4,- • Schweiz sfr 0,60 • Spanien pts 35,-

Die größte Zeitung Berlins

Post von der Front



Sa 13.00: Die Bewegung versammelt sich am Wittenbergplatz, Demo wegen der Hausdurchsuchungen vom Dienstag. Strahlender Sonnenschein tört groß und klein an, irgendwie Volksfeststimmung. Mit viel Musik gehts los. Erste Schätzungen werden bekannt: Die Bullen sagen 11000 dann 19000, Optimisten sind schon bei 30000 (unsere Schätzung ca 23582,75 ??) Leuten. Viele der Demonstranten bekannten sich offen zu der Tatsache, eine kriminelle Vereinigung zu sein, sie stellten ihre neuesten Styroporknüttel und -wurfgeschosse vor. Am Rande der Demo belegen Flugblattverteiler und Zeitungverkäufer ihre Mittäterschaft, Wähler am Werk! Gefährliche Sache, denn viele Passanten wurden regelrecht angetörnt, Inhalte

DEMO



wurden vermittelt, gar Sympathie geweckt. Nicht mal die Bullen hatten Bock auf Prügeleien. Ja, der Atem der Leute war so stark, daß die Wahlkampfafeln der großen Parteien unter dem Druck zusammenbrachen. Am Winterfeldplatz dann die Abschlußkundgebung. Ein paar Reden, bißchen was zu viel Wahlkampf, was solls. Kurze Zeit später begann sich die Demo dann langsam aufzulösen, die Informationsstände und -läden fanden große Beachtung. Eine Artistengruppe gab eine Vorstellung. Das Spektrum der Einschätzungen reichte von duftem Feeling bis "och nur'n doofer Spaziergang!" ich würde sagen, die Masse hats gebracht. Cekar

IN LETZTER MINUTE: Besetzt!

Am Möllentordamm in Spandau war es höchste Eisenbahn

In der Spandauer Altstadt, auch "Kolk" genannt, lief am Sonntag eine Besetzung, die einzige übrigens in ganz Berlin in der letzten Woche. Und das obwohl die Spandauer Besetzer seit Wochen dem verschärften Terror der Beamten und Besitzer ausgesetzt sind und auch ihre generelle Situation dort draußen unter dem doch recht konservativen "Kleinstadt-Bevölkerung", wie sie eben in Spandau anzutreffen ist.

Wie kam es nun dazu, dass die Besetzer aus den nah benachbarten Häusern Behnitzstrasse und ImKolk zusammen

sammen mit anderen dieses Haus besetzten?

Wir gingen dieser Frage nach und stießen dabei auf Umstände, die es gerechtfertigt erscheinen lassen, hier von einer regelrechten "Muster-Besetzung" zu sprechen.

Seit einem Jahr wird dieses Haus systematisch entmietet und seit 4 Monaten wohnt darin eine Familie deswegen allein, die letzten, lästigen Mieter, die aber eben nicht raus wollen, da sie schon seit 16 Jahren hier leben und auch nicht die Miete für ne Neubauwohnung aufbringen können. Sie wollen hier bleiben, obwohl sie in einem Loch wohnen: Kein Herd, Wasser nur am Klo, durchs Dach regnets durch; Räumungsklage am Hals, weil angeblich die Miete nicht gezahlt wurde - ja selbst wenn - was hat der Besitzer bisher hier an Instandsetzungskosten gespart! D

Der hat übrigens im letzten Monat gewechselt und heisst jetzt DII, ne Investment-Immobilien-AbschreibungsFirma, die hier in Berlin absah(n)ieren.

Ohne jegliche Mahnung oder Vorwarnung wird nun also der Familie am Samstag der Strom abgedreht. Dabei teilt man ihr gleich mit, dass am Montag der Klempner kommt - zum Wasserabstellen. Und dass dann das Haus abgerissen wird.

Was nun? Es gibt zwar einen Betroffenen Rat in Spandau, wohl so einen SPD-Verein, doch der hat sich all die Jahre herzlich wenig um die Zustände in diesem Haus gekümmert.

Fortsetzung auf S.11



Front MA 11



Verwirrung herrschte am Sonntag am Fraenkelufer 30. Nicht bei den Besetzern, einer Künstlertruppe um die ElefantenPressGalerie rum, die das Haus in der letzten Woche besetzt hatten sondern bei den Beamten, die hier eine Razzia veranstalteten. Der Besitzer hatte sie gerufen, weil die Besetzer ihn bestohlen und das Diebesgut im besetzten Haus eingelagert hätten. Und nun mußten die Grünen erleben, daß sie hier eine fröhliche Aufräumaktion stören und dass das Diebesgut in einem Riesenhaufen wertlosen Bauabfalls bestand, das der Herr Eigentümer seit Jahren zusammen geklaubt und in der 30 gelagert hatte. Und dass die Besetzer den Schrott halt ein bißchen sortiert und brauchbares Zeug aufbewahrt hatten.

siehe auch Seite 5 und 21

KIRA'SCHEPPE KRACH

...machte es am Sonntag wieder einmal auf dem Q-Damm und die Glaser hatten wieder Arbeit. Ja, wohin sollen wir auch sonst mit unserer Wut, wenn wir erleben müssen, wie in den Knästen die Gefangenen im Hungerstreik verrecken, weil die Justiz ihnen nicht mal die minimalsten Zugeständnisse auf menschenwürdige Unterbringung und Kontakt untereinander macht. Solange das so bleibt, wird es wohl immer wieder Arbeit für die Glaser geben...

Blues im Spekki

Im Spektrum, hiess es, sei Vollversammlung der besetzten Häuser. Als wir Montag Abend ins Spekki kommen, ist ni

"Wir sind wohl zu spät gekommen," denk ich Montagabend im Spekki, wo die Besetzer-Vollversammlung tagen sollte, denn es ist zwar gut besucht, aber von VV kann nicht die Rede sein. Wir wenden uns also dem normalen Kneipenleben zu, trinken unseren Kaffee und verkaufen die Besetzer-Post. Ein Typ spricht uns an, groß, blond, sportliche Erscheinung und irgendwie nicht unsympathisch. Ist drei Tage in Berlin, kommt aus Bochum und kennt ne Frau, deren Schwester in nem besetzten Haus wohnt, deswegen sein Interesse, deswegen er im Spektrum, deswegen spricht er uns an- wer macht denn die Zeitung... Aber bevor wir noch überlegt haben, was wir diesem "Touristen" zu erzählen, sagt der, dass er n Polizist is, nein nich im Dienst, aus Bochum und is auch schon auf Demos mitgegangen, AntiAtom und so, und er find auch nich alles richtig, was so bei ihnen läuft und was man alles so hört, nee, er macht sich da schon seine Gedanken. Und wills wissen, von uns zum Beispiel. Was man machen könnte, damit es zu ner Versöhnung zwischen den Lagern geben könnte. Friede sagt er, das heisst, fragt er, "Wie kam Friede geschaffen werden?" und ich muß dreimal fragen, weil ich meinen Ohren nich zu trauen glaube. Will dann ausholen, Friede gibts nicht, solange die Leute im Knast und die HungerstreikFolter läuft und die Bullenübergriffe, da kommen eben Emotionen hoch, Wut, Hass und so, und er nickt nachdenklich, aber man sieht ihm an, dass er damit nichtviel anfangen kann. Dann stellt er so zur Debatte, ob sich da nicht auch andere Gefühle entladen, oder so, krieg das nich mehr ganz mit, denn nun



Fortsetzung Seite 23

KIEZ FRONT

Lucky am Kotti



Vorne hui, hinten Pfui: So siehts im Fraentkeliufer 30 aus. Der Hausbesitzer ein Schrott fetischist?



Am Samstag bei strahlendem Wetter, zeigte die Luckauerstr. 3 am Kottlweniger strahlende Dinge. Auf dem Tisch eine breite Palette dessen, was die Polizei während der Hazzia mutwillig zerstörte. Dabei waren zerstörte Plattenspieler, Schallplatten, Cassetten, Gitarren sogar zerbrochene Zahnbürsten(!). Ausserdem lagen beschlagnahmte Waffen wie Werkzeug, Schrauben und Ziegelsteine aus. (die se sind in vielen Häusern, weil dort auch gebaut wird!!) In der Luckauerstr. selbst haben die Besetzer ein Informationssch

eiben für die Nachbarn an die Tür gehängt. Eine guter Schritt für eine breite Öffentlichkeitsarbeit. Gerade das hat die Luckauer nach der Springer-Hetze dringend nötig. Der Stand am Kotti war übrigens gutbesucht und etwas später kam der Turm noch zu und brachte auch ein paar Ausstellungsstücke mit.

Hallo Leute

Wir haben vor etwa 2 Wochen das Haus hier mit ca. 30 Leuten + Kindern neu bewohnt. Wir wissen, daß hier ne ganze Menge Mist und Fehler gelaufen sind, die allerdings von Bild + Bz zum Anlaß genommen wurden, eine riesige Hetzkampagne gegen die alten Bewohner + Leute gegen die gesamte Häuserbewegung aufzubauen. Aber wir sind instand, auch diese Polizei, Staatsanwaltschaft + Richter mit unseren Fehlern umzugehen. Besetzungen haben wir das Haus neu besetzt und wollen es wieder flott machen. Wir sind gerade dabei, defekte Wasserrohre zu reparieren, strahlende Stromkabel auszuwechseln, die Wände neu zu verputzen + zu tapezieren. Hier soll auch ne Ruhewerkstatt entstehen, der Hofhof soll mit Baum + Pflanzen verschönert werden. Für die Kinder die mit uns hier einziehen, gibt dann auch ein Spielplatz. Is aber alles noch ne Menge Arbeit. Vielleicht gibt's ja in der Umgebung ein paar Leute, die uns dabei helfen wollen. Wer Lust dazu hat oder was auch mit Material aus helfen kann (Baumaterial, Einrichtungssachen) kann sich ja einfach mal bei uns melden. Dann können wir auch noch mal ausführlicher erzählen, was hier im Haus so alles passiert und noch entstehen soll.

Auf gute Nachbarschaft!

die Besetzer + Bewohnerinnen

Leserbrief:

Betrifft: Solidarität mit den Instandbesetzern.

In der Nacht vom Montag (6.4.) auf Dienstag habe ich ein Laken mit der Aufschrift 'Besetzt' vom Balkon meiner Mietwohnung gehängt. Mittwoch bekam ich vom Rechtsanwalt der Eigentümerin einen Brief in dem mir mit fristloser Kündigung gedroht wurde, falls das Laken nicht verschwindet. Die Wohnung ist in der Grimmstr. 30, also direkt gegenüber vom Fraentkeliufer, hat 35qm und kostete vor 3j. ca. 100DM, nach der Modernisierung jetzt 386DM!! Um das Maß vollzumachen: Der Eigentümer ist Herausgeber der Nationalzeitung und Altfaschist Frey. Ich bin zwar nicht scharf darauf das Loch zu behalten, aber unter Druck möchte ich möchte ich mir keine neue Wohnung suchen und zu dem habe ich erreicht was ich wollte: Provokation und Verunsicherung (der Verwalter nahm an ich hätte die Wohnung aufgegeben und Chaoten hätten sie besetzt.)

liebe Grüsse von eurem
Sümpatisanten
Joachim Theis

So schnell kann es Leuten gehen die aus Sympathie Laken aus dem Fenster hängen. Hoffentlich werden sich andere Sympis nicht davon abhalten lassen weiterhin Transparente aus den Fenstern zu hängen.

Feuer in der

Adalbertstr. 81

Letzte Woche kam es zu einem mysteriösen Brand in der Adalbertstr. 81. Est brannte es im 4. stock, und ca. 1std. später brannte es zufälliger Weise nochmal im Dachgeschoss. Merkwürdig daran ist, das das Feuer im 4. stock schon gelöscht war. Die Brandursache ist ungeklärt wobei Brandstiftung nicht ausgeschlossen ist.



Mauerplatz Boykott



Kindergruppen vom Kinderernhof fernzuhalten, kam letzte Woche Order von oben, die Besuche mit den Kindern auf dem Mauerplatz einzustellen. Telefonisch wurde mitgeteilt, das dieses Gelände besetzt sei und dies illegal ist. Ein Polizeieinsatz kann anstehen und dann wäre die Sicherheit der Kinder gefährdet. Jedenfalls wenn es keine Polizeieinsätze gibt, sind die Kinder auf dem Bauernhof sicherer und besser aufgehoben als in einer Beton KiTa.

Dies ist ganz offensichtlich ein Boykott des Kinderbauernhofes, und eine Riesensauerei vom Senat. Wenn schon nicht räumen, dann wenigstens Zensur,





Kiez 36 Krimz Krams



2. Platzbesetzung

Gerade rechtzeitig zu den Nationenwochen, wurde in K36 der zweite Platz besetzt. Gegenüber der Adalbert 6, wurde von selbigen der Platz besetzt. Nachdem der Müll weggetragen war, wurde ein Tisch mit Bänken aufgestellt. Dieser wur-



bei einem Frühstück im Freien(!) gleich eingeweiht. Später soll der Platz begrünt werden. Dazu können die Besetzer der Adalbert 6 bestimmt noch finanz- und sonst auch kräftige Menschen gebrauchen.

Zensiert

Anlässlich der Mauerplatzbesetzung, wollte auch der SFBeat über den Mauerplatz berichten. Der Bericht sollte über den Platz, deren Bewohner und ihre Konzepte sein. Abends am Lagerfeuer wurden die Bauern dann interviewt. Doch nicht alles was die Bauern von sich gaben, gefiel dem Intendanten. Jedenfalls durften die Leute vom SFBeat die Sendung nicht bringen. Das ist schon die zweite Zensur die mit dem Kinderbauernhof zusammenhängt. Ob es da wohl parallelen zwischen den oberen Typen gibt. Weiss wohl keiner so genau.

FRONTTHEATER im KZ

Das KZ36 gibt es nicht mehr. Dafür sind die Räume in der Walde jetzt an das Fronttheater gegangen. Das Fronttheater hat nun wieder reichlich Platz und Raum, für Proben und Auftritte. Die Punks vom KZ36 fanden es gar nicht gut, das das KZ wie an das Fronttheater gegangen ist. Jedenfalls wurden den 'Front'leuten im KZ DIE Leinwand vollgesprüht und mehrere Sessel aufgeschlitzt.

Mar und Moritz
Oranien-Strasse 162.
Kreuzberg, U-Bhf. Moritzplatz
präsentiert
jeden Freitag und Sonnabend ab 21.00 Uhr
RED ONIONS & OTTILIE v.o.c.
New Orleans JAZZIN' BABIES

Blockdepesche

Im Kiez gibt es jetzt eine neue Mieterzeitung. Ihr Name ist Blockdepesche und für Mieter kostenlos ansonsten 50 Pf "teuer". Die Mitarbeiter setzen sich aus Pärn-kollektiv und Mieterläden zusammen. Die Blockdepesche berichtet über Mieterprobleme und deren Lösungen. Erscheinen tut die Blockdepesche monatlich und ist im Kiez zu kriegen. Die Finanzierung setzt sich aus Anzeigen zusammen damit die Depesche auch weiterhin kostenlos verteilt werden kann.

Kurz & Klein

+++ jeden Freitag Kiezküche im Cafe Block
Schok+++ Die Waldemarstr 52 möchte nochmals bekannt geben das sie kein Hotel mehr sind+++ Der

Kinderbauernhof hat Zuwachs bekommen, eine 6 Wochen alte kleine Ziege+++ Im Zuge der Aktion woche hat der Bauhof begonnen seine Aussenfassade zu streichen+++ Neue Sitten schleichen sich ein, am Samstag und Sonntag wurde überall vor der Tür gefrühstückt.+++++

WERKSTATT im HINTERHOF

Hier haben wir Besetzer beim Instandsetzen ihres Motorrades überrascht. Bei dem Wetter wird es ja höchste Zeit wenn man seine Motor- und Fahrräder be-reit hat. Wenn sich die einzelnen Leute noch zusammentun macht's noch mehr Spass und man kann Werkzeug und Erfahrungen austauschen. In vielen Kellern könnten tolle Werkstätten entstehen und man hat auch Gelegenheit wenn's regnet zu Arbeiten. Also Leute 'ran an die Räder egal ob 1 oder mehr PS!



Der Frühling ist ausgebrochen!

Nachdem nun tagelang die Sonne schien, wagten sich die ersten auch mal raus. Losgings mit dem schwarzmarkt Samstag auf dem O-platz. Mit viel Sonne aber weniger Besucher ging's in die erste Runde. Im KuKuK war man dem Zeitgeist auf der Spur und hat schon mal die ersten Eier versteckt. Vielleicht sollte das Kid auch erstmal üben. Die Suche war jedenfalls erfolgreich.

Am 10. Mai werden vielleicht auch noch Vogeleier gefunden und ausgebrütet. Doch bis dahin kann man in das Vogel Nest noch viele Kuckuckseier legen. Ach ja, auch wir machen Urlaub, damit wir mal was von dem schönen Wetter haben (näheres auf Seite 2) Allen Kindern kann ich



noch viel Sonne wünschen, damit sie ihre Ferien richtig ausleben können. Sonst müssen sie ja den ganzen Tag in den Schulknästen verbringen. Ostern steht vor der Tür und der ganze Festtagsummel hat schon begonnen. Jetzt ist übrigens letzte Möglichkeit noch Blumen und anderes Grünzeug zu pflanzen damit alle gut über den nächsten Winter kommen. So dann sucht noch schön.



KIEBIETZ 61

Strassenfest

Das Gerücht, das die Willibald Alexis geräumt werden sollte brachte die Leute aus dem Kiebitz auf die Idee ein Strassenfest zu veranstalten. Die dazu benötigten Fresalien und Trinker-eisen fanden sich schnell ein. Musikboxen wurden an die Fenster gestellt und das Fest ging los zu dem dann auch 300 Leute kamen. Die Bullen, die sich in letzter Zeit angewöhnt haben überall ihre Nase reinzustecken, erschienen dann auch bald auf der Bildfläche. Mit einigen Wannen fuhren sie durch die WA um die Leute auseinander zutreiben. Die Weinflasche die dabei zu Bruch ging konnte das Fest allerdings nicht stören, es waren noch genug andere da. Als die Bullen weg waren wurde fröhlich weitergezogen. Die Mieter fanden es gut das endlich mal was auf der Straße abging.



Loch gebüttelt, Steine raus, Muttererde rein, Bimerweise Wasser darüber, Bäume eingepflanzt, Erde drauf und alles war passiert. So einfach ging die Baumebeplanung in der Willibald-Alexis-Str. ab. Selbst die Bullen zogen befriedigt wieder ab, als sie die Quittung von den Bäumen sahen.



Cafe Krautscho
verwechselt haben wir das letzte Mal die Hausnummern. Das Cafe ist in der Willibald-Alexis 42 und wird von den Leuten aus den Häusern Willibald Alexis 39 + 43 gemacht.

Perspektiven

Bisher kamen immer duftende Leute zur Perspektivgruppe, in der zwanglos über die Pläne der Häuser, das Zusammenleben mit Mietern und sonstige Sachen gequatscht wurde. Leider ist nichts mehr los. - Schade! da echt gute Gespräche dabei rauskamen und unserer Phychen tat es auch ganz gut. Deshalb wollen wir ein neues Treffen veranstalten. Dazu wäre es gut, wenn die Leute die bisher u. Viele neu interessierte in die Willibald Alexis 42 kommen würden.

Was ist los im Cafe Kraak?



Das Cafe Kraak gibt es noch nicht lange. Ein Palästinenser hat die Eck-kneipe übernommen. Jetzt ist dort natürlich (wieso eigentlich) eine andere Szene. Darüber waren vielleicht alte Stammgäste so erbost das eine Fensterscheibe zu Bruch ging. Schade das in dem durchaus gemütlichem Cafe, durch eine Scheibe der Wind pfeift. Im Cafe Kraak kann man ab 9.00 frühstücken oder bis ziemlich spät sein Bier trinken. Vielleicht verträgt sich auch bald die alte und neue Kuodhaft.



Mietboykott in der Willibald-Alexis jeden 43. Do. 15.00
TERMINE
Im Chamisso laden trifft sich jeden Mittwoch die Kinastgruppe um 18.00
Cafe Krautscho jeden Tag geöffnet ab 16.00

Fichte bunker

Der Fichtebunker, ehemaliges Gasometer, im 3. Reich zum Bunker umgebaut, steht heute leer und verrotet vor sich hin. Über die Nutzung der 6 Geschosse haben sich schon mehrere Leute ihre Gedanken gemacht. Mit ihrem Anliegen, den Bunker als Ort für Musik, Theater und Sonstige Veranstaltungen zu nutzen, wandten sich die Leute an den Senat.



Dieser gab dann das Projekt an die IBA (Internationale Bauausstellung), damit die was mache. Die IBA zeigte wenig Interesse und ließ das Projekt aus Zeitmangel fallen. Jetzt ist genau der richtige Zeitpunkt die ABA (Anarchistische o. Alternative Bauausstellung) ans Werk zu lassen. Das Dach kann zu einem Veranstaltungsort umfunktioniert werden, und das mit relativ wenig Aufwand. Auf die Kuppel kann Plexiglas gelegt werden beispielsweise so das man das Glas auch wieder entfernen kann. Auf dem 2000qm grossen Dach können locker 1500 Leute an Veranstaltungen teilnehmen. Die Akustik in so einem Gebäude ist bestimmt besser als die in anderen Konzerthallen. Für die Kreativität gibt es in dem Bunker, reichlich Möglichkeiten diese voll auszuschöpfen. Also ABA ran an den Bunker. Auch ein neuer Vorschlag für die 136. Besetzung.

NEUKÖLLN

**DRUCK
MASCHINE
STREIKT**

In Neukölln gibt es auch ein Zentrum von den besetzten Häusern. dort ist das der Laden in der Pflügerstr. 12. Das Eckhaus ist jetzt 4 Monate besetzt und hat einen schönen Laden in dem sich schon die verschiedenen Gruppen treffen. Unter anderem auch eine Zeitungsgruppe. Diese war ganz fleissig und hat schon eine komplette Zeitung layoutet. Doch, wie das lebenso spielt, ist die Druckmaschine im Arsch. Jetzt stehen die Neuköllner da mit einer fast fertigen Zeitung. Wer Ahnung vom solchen Maschinen hat kann sich ja mal in der Pflügerstr. 12 melden. Wäre auch schade um die viel Arbeit. Ansonsten läuft es so im Neuköllner Kiez ganz gut. Im Laden treffen sich Wohnungssuchende, Unterstützer und auch Nachbarn aus der Umgebung.



RAD-TOUR

Am Sonntag, 24.4.81 gehts wieder rund. Die grünen Radler Neukölln/Kreuzberg laden zu einer Radtour ein. Es geht von Rudow bis zum Tiergarten, und das auf Schleichwegen an der Mauer entlang. Zum Abschluss gibts ein Picknick am Reichstag. Ausserdem kann man/frau an "Neuen Spielen" teilnehmen.
Treffpunkte:
10.00 Südsterne
11.00 U-Bhf. Rudow



Ob unsere uniformierten Freunde auch mitkommen ist fraglich, obwohl die 5 oben ziemlich abfahrbereit aussehen. Oder??

FORTSETZUNG AUS HEFT 5:

DAS IST UNSER HAUS



PFLÜGERSTR. 12

Der Laden ist von Mittwoch-Samstag 17-20 Uhr geöffnet.

TERMINE:

- MO. 19.00 Treff aktiver Wohnungssuchender
DI. 19.00 Treff der Unterstützer

Der Eigentümer die "Stadt und Land" hatte seit Jahren dringende Instandsetzungsarbeiten nicht getätigt. Warum auch, denn schließlich wollte man den ganzen Block abreißen, obwohl zwei, drei der Häuser im Block von ihren Eigentümern noch nicht an "Stadt und Land" veräußert worden sind. Im Flächennutzungsplan ist das Gebiet seit 1970 für eine Straßenerweiterung ausgewiesen. 1973/74 hatte dann die Abteilung Soziales beim Bezirksamt Neukölln den Antrag gestellt, ein geeignetes Grundstück für ein Seniorenheim zu suchen. Die Wahl fiel auf unseren Häuserblock. Bauträger wurde die Stadt und Land, unter der Bedingung dieses Vorhaben auszuführen. Doch noch ist nicht einmal der Flächennutzungsplan geändert. Die "Stadt und Land" beschränkte sich darauf erst einmal Abrissgenehmigungen für die Häuser zu beantragen, die aber wiederholtermassens, zuletzt im Sommer 80, wegen der guten Bausubstanz der Häuser, abgelehnt wurden! Während dieser ganzen Jahre wurde systematisch entleert und wenn man an die durchsägten Rohre, vermauerten Keller und ramponierten Dächer denkt, anscheinend auch nichts unversucht gelassen, doch noch eine Abrissgenehmigung zu erhalten. Wir wollen anders! Wir wollen gemeinsam in großen Wohngemeinschaften leben, und dies mit Leuten aus allen Bevölkerungsgruppen. Unser Konzept heißt integriertes Wohnen. Wir wollen die Isolation des Einzelnen überwinden helfen und die Ghettolisierung von Gruppen (Alten, Studenten, Arbeitslosen etc.) verhindern. Wir wollen die Häuser erhalten und die Wohnungen wieder herrichten. Wir wollen Kommunikationsräume schaffen, die nicht nur für die Hausbewohner, sondern für den gesamten

Kiez da sind.

Wir wenden uns gegen die Vertreibung der alten Anwohner aus ihrer gewohnten Umgebung. Unseren konkreten Erfahrungen nach stehen gerade die älteren Menschen der Instandbesetzung positiv gegenüber. Viele wollen ihre Wohnungen erhalten und erwägen gemeinsam mit uns rechtliche Schritte gegen den Sanierungsträger.

Auch die Kirche unterstützt uns. Nicht nur dadurch, daß uns die Möglichkeit eingeräumt worden war in unserer Pfarrgemeinde während des Gottesdienstes unsere Situation und Absichten darzustellen, ebenso auf den Seniorennachmittagen, sondern auch z.B. durch eine Erklärung des Neuköllner Pfarrkonvents, dem sich die Mehrzahl der vierzig evangelischen Kirchengemeinden mittlerweile angeschlossen haben. In vielen Gemeinden wurden uns Schaukästen zur Verfügung gestellt und etliche Pfarrer waren zu Besuch bei uns. Mitte Februar ist in unserer Gemeinde eine zentrale Veranstaltung zum Thema Instandbesetzungen geplant, für die uns die Kirche zur Verfügung gestellt wird.

Wie ihr seht, halten nicht alle uns für Chaoten und Krawallmacher.

Unsere konkreten Forderungen lauten:

- Rücknahme aller Strafanträge gegen Instandbesetzer
 - mietfreies Wohnen bis zur vollständigen Instandsetzung
 - Selbstverwaltung der Häuser durch ihre Bewohner
 - Keine Kündigung der jetzigen Mieter
- Wenn ihr euch mit uns unterhalten wollt, wir freuen uns immer über Besuch und Unterstützung.

Tempelhof

Nicht so recht zum Zuge kam unserer Reporter in Tempelhof. Er war dorthingefahren, um mal zu sehen, wies in der Parkstr. 12 aussieht, wo sich eine besetzte Wohnung befinden sollte. Fehlanzeige jedoch! Wie er von Nachbarn (links das Foto zeigt einen solchen beim Fulpensetzen) erfuhr, hatten die Besetzer vor ein paar Tagen die Wohnung aufgegeben und sind wahrscheinlich zurück nach Hamburg gegangen, woher sie auch gekommen waren. Schade! Denn hier ist ja nun wirklich die totale Wohndylle zu finden, wie auch das rechte Foto belegt. Und gegenüber ein Park mit Teich. Vielleicht finden sich einige "Erneut-Besetzer"? Die Wohnung jedenfalls liegt im 2. Stock und das Haus ist sonst noch bewohnt mit netten Leuten!



WEDDING + MORBIT



Cafe
Barrikade
Bulmannstr.
am
Nachmittag
geöffnet

Im Cafe
Besetzt
sollen am
Freitag um 17:00
sich alle Leute
einfinden, die
sich haben Theater
zu spielen und
Öffentlichkeit
zu machen.

Beim Hausentlang

Vorstellungen zur Strategie-
änderung um aus der Defensive
herauszukommen:

Wir müssen eine Polistische Sit-
uation schaffen in der wir unsere
Forderungen erzwingen können.

Hauptforderung bleibt die Freiheit
aller im Rahmen der Hausbesetzung
und -emos Inhaftierten.
Einstellung aller Strafverfahren
gegen Hausbesetzer und ihre Unter-
stützer.

Um unsere Forderung 1,2,3 - Laßt
die Leute frei" inhaltlich zu fül-
len und durchzusetzen schlagen
wir folgendes vor:

verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
durch Patenschaften der Häuser
für Gefangene, z.B. Pakete, Unter-
schriften, Stelltafeln.
Zusammenarbeit mit den Knastgruppe
und Informationen über die Rechts-
lage, durch Amnestie-Ausschuß
und Ermittlungsausschuß.
Es geht und darum der Öffentlich-
keit klar zu machen warum diese
Leute im Knast sind und das jeder
von uns an ihrer Stelle sein kann.

Wir sind bereit, in der Öffent-
lichkeit und der Presse unsere
gemeinsamen Vorstellungen darzu-
legen.

- Die Vorstellung werden nicht
von den einzelnen Häusern
dargestellt sondern z.B. vom
"eddingen/Moabit Häuser-
plenum".
- Wir sind bereit, in der Öff-
entlichkeit darzulegen, nach
welchen Konzepten wir uns
die Zukunft der Häuser "nach
Freilassung der Leute und
Einstellung der Strafver-
fahren vorstellen.
- Die Vorstellung des Konzepts
sollte nicht in den Amtszimmern
laufen, sondern öffentlich

- auf Veranstaltungen
- Pressekonferenzen
- Presseerklärungen

Wir fordern den Senat, die Bezirke
räte und die Hausbesetzer auf
öffentlich Stellungnahme zu
ihrer "politischen Lösung" ab-
zugeben.

Nach Erfüllung unserer Haupt-
forderung kann mit Verhand-
lungen begonnen werden. - Vor-
her nicht.

Termine:

- Hausplenum findet immer Mittwochs statt.
- Wiederholungsstandort.
- Adressen: Montag 18:00 Plenum
- Dienstag 18:00 Topferei
- Mittwochs 18:00 Holzgruppe
- Freitag 18:00 Naturcollage
- Adressen:
- Cafe Besetzt, Schulstr. 7 von 18-22 offen
- Cafe Familie, Bulmannstrasse.

RÜPS! Beim Feiern:



Nach der Demo wurde im
Cafe ein Fest gefeiert.
Die Skine die man vergeben
mit geschleift hatte, wurden
auffällig gesteckt.

Beim zweiten mal

Jetzt schon 2 Wochen be-
setzt. Die Leute fangen
an sich einzuleben. Die
ersten Verbindungen mit
der Bevölkerung sind
aufgenommen worden. Är-
ger mit der Polizei, die
das Haus schon mal unmit-
telbar nach der ersten
Besetzung geräumt hatte,
hat es noch nicht gege-
ben. Es ist inzwischen
auch ungleich schwieri-
ger geworden einzudrin-
gen. Denn die Bullen ha-
ben das Haus Festungs-
mäßig ausgebaut. Dicke
Mauern, der Hinterhof
und die Mauer sind dick
mit NATO-Draht ausgelegt.
Was ein subversives Ele-
ment oder waren diese
Maßnahmen einfach Unacht-
samkeit?
Jedenfalls die Besetzer
haben sich gefreut.



Beim Entspannen

Das schöne Wetter hatte die Leute aus
der Schulstraße 7 dazu gebracht sich in
den Garten zu hauen. Bei Musik und
Quatscherei entspannten sie sich in der
Abendsonne. Selbst die vier von der Be-
setzerpost konnte sie nicht aus der Ru-
he bringen.

Beim besetzen

Obdachlose besetzten
am Montag die Berat-
ungsstelle des Dia-
konischen Werkes,
da die keine Lust
mehr hatten sich die
Nächte im Tiergarten
oder Zoo um die Chren
zu schlagen.
Man hatte ihnen Mit-
verträge versprochen
zerstörte aber vor
dem Einzug das Haus
Solange es keine Nei-
ne Mitverträge gibt
wollen sie die Berat-
ungsstelle nicht ver-
lassen.



Spandau

...höchste Eisenbahn

20

Fortsetzung von Seite 3:

Nur einmal ist er aktiv gewesen, nämlich als die Frau sich n Gas-herd aus den leeren Wohnungen holen wollte - das war da Diebstahl genannt worden. Von denen is also nix zu erwarten.

Aber aus der Nachbarschaft, Zu den Besetzern um die Ecke hatten schon vorher gute Kontakte bestanden, unterstützt hat sie sie mit Geschirr und Hilfe mit den Mülltonnen. Und das können die Besetzer nun wiedergutmachen - mit einer Besetzung. Nun zahlt die Frau ganz sicher keine Miete mehr. Dafür wird mal zusammen darat gehn, das Dach zu reparieren, eine Wohnung erst mal menschenwürdig herzurichten und mal wird sich zusammen gegen die Repressalien von Staat und ImmobilienGeiern wehren.

Ein Tip an unsere Leser: Schaut mal in Spandau rein - gleich hinter der Zitadelle rechts rein, da wos am idyllischsten ist, vor allem bei gutem Wetter. Behnitzstr. 7, Im Kolk 8, Möllentordamm 2 - drei Lichtblicke im Spandauer Kolk.



Gleich hinter der Zitadelle rechts rein - Idylle im Kolk

Behnitz 7, Im Kolk 8

Eigentlich wollten wir vom Kiezladen in Charlottenburg zur Vollversammlung, doch dann trafen wir zwei Leute aus dem Kolk, die erzählten uns von ihrer Neubesetzung und wir natürlich nichts wie hin. Dann die Besitzerstory. Anschließend dann ins Haus, zum Essen eingeladen, fühlen uns direkt wie zu Hause. Kommen ins Gespräch, erfahren von den Problemen mit der Bevölkerung, ein Großteil hat wenig Herz für Instandbesetzer. Obwohl sie sich anstrengen, Infostände, Flugblätter, das Kolksblatt. Erzählen auch von ihrer Angst vor Faschisten.

Als wir das "Sanatorium" in der Kleinaustr. in Zehlendorf erwähnen, große Begeisterung. Viele meinen, sie müßen mal raus aus dem Streß, sonst kann man auf lange Sicht kein gutes Feeling mehr aufbringen. Würden sich auch mal über Besuch freuen, denn außer Streß gibt's hier noch 'ne duffte Gegend. Alte Pflastersteinstraßen, Bäume am Wasser, eine fast dörfliche Atmosphäre. Wollen hier mal ein Fest organisieren, mit Musik, Theater und viel Spaß. Haben aber Schiß, daß die Kollegen aus der Stadt wieder zu faul sind und nicht kommen, mal sehn!



Hintergründe der letzten Razzia

Bei unserem Besuch in Spandau konnten wir die Hintergründe der letzten Razzia (sh. Nr. 7) erfahren.

Irgendwer hatte den Besitzer mit Tochter reingelassen, der quatschte dann wohl nur Blödsinn, jedenfalls wurde er höflich gebeten zu gehen. Als er dieser berechtigten Forderung der Bewohner nicht nachkommen wollte (Hausfriedensbruch?) wurde ihm nachdrücklich, jedoch ohne ihm auch nur eins seiner jämmerlichen Märchen zu kramen, klargemacht, daß die Forderung auch ernst gemeint war. Er wurde ausgesperrt. Und dann das Maleur. Keiner hatte an Töchterchen gedacht, sie war noch drin und konnte Papi erst 'ne Minute später übergeben werden. Jedemfalls der Herr Besitzer hatte wohl eine Körperverletzung verapurrt und sein Kind schon als Geißel gesehen (wohl scharf auf'n Titelfoto innerBZ) und tauchte kurze Zeit später mit einer Zenturie Bullen auf ließ eine Gegenüberstellung durchführen und identifizierte dann auch gleich noch die drei Körperverletzer und Geißelnehmer (All-Round-Man, wa). Verhaftungen konnte er zu seinem Leidwesen nicht durchsetzen, es wurden nur die Personalien fest gestellt.

WANTED!

Der Müllberg (sh. Foto St 16) ist zum zentralen Problem geworden. Wo gibt es Leute, die sich zur Unterstützung der Spandauer an einer Entmüllungsaktion beteiligen (Studenten VV PU), so mal am Wochenende.

Eh, und ein Müllcontainer muß her. Wer würde dafür sammeln? Bitte bei der Post melden oder direkt bei den Leuten in Spandau.

Schnappschuß



Ein Zufall war wieder unterwegs. Dieser Schnappschuß von einem freundlichen schmierigen DII-Prokuristen gelang uns vor dem neubesetzten Haus Möllentordamm 2 (sh. St. 3 u. oben). Also DII heißt "Deutsche Immobilien Investment" und ist eine Abschreibungsfirma für westdeutsche Ärzte, Rechtsanwälte und andere Großverdiener. Dieser "freundliche Herr" ist also maßgeblich an den Sanierungsschweitereien in Spandau beteiligt. Und dieser Herr wollte nun ins Haus, um sich vom Zählerstand Wasser, Gas (am Tag vor der Besetzung abgelesen) pers. zu überzeugen. Erst war er scheiß freundlich, als man ihm sagte, den Zählerstand würde man ihm durchgeben, rein käme er aber nicht, da drohte er unverhohlen mit der Hausdurchsuchung: "Wenn ich nicht hineingelassen werde, dann muß ich andere Maßnahmen ergreifen..." meinte Smily-Face. Die Leute aus dem Haus haben ihm dann wohl noch den Stand durch, mir kams hoch ich mußte gehen. O.P.

Aktionstage

u. 14.11.



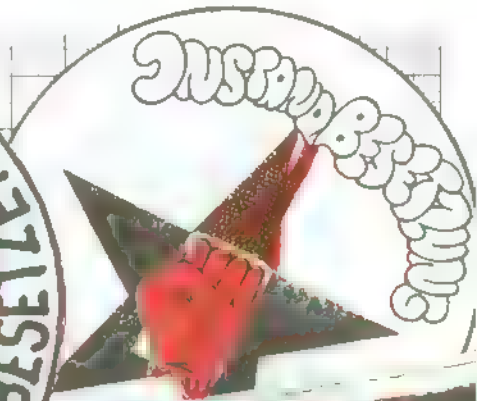
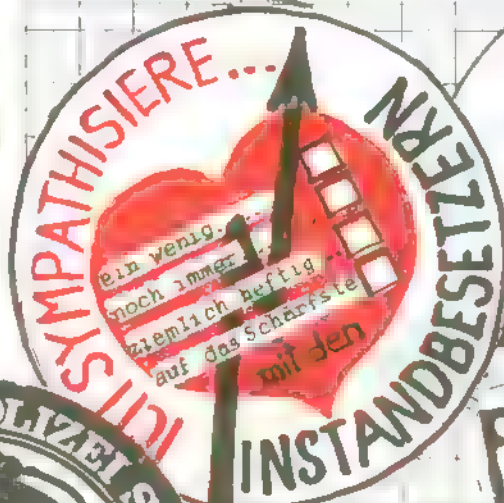
OFFENSIV IN DIE ÄKTSCHN

Wann die AKTIONS-WOCHE nun eigentlich angefangen und wann sie aufgehört hat - keiner weiss es genau. Im Wedding sollen sie schon vor drei Wochen beendet worden sein und in Zehlendorf haben sie grad erst angefangen und sollen bis zur Wahl dauern. So unterschiedlich das Timing überall war, eins war überall angesagt: Es lief (und läuft noch) ne Menge Äktschn auf den Strassen, Plätzen, vor und in den Häusern, in den Zentren, Läden und Cafes. Die Stadt sprudelte über vor lauter Informationen Im Folgenden ein paar Beispiele

Unsere Strasse

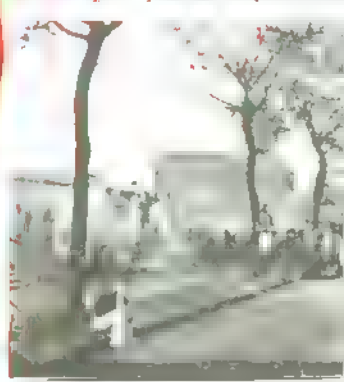
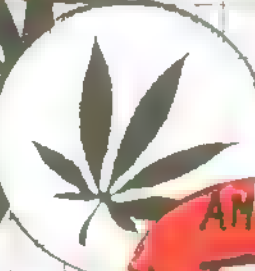
"Wer gehört in den Knast?" Diese Frage schwebt nun über den Menschen, die durch die Manteuffelstrasse gehen und auch die Antwort steht auf dem Transparent: "Bisher wurden immer die Fal-schen eingesperrt!"

Auch in der Neufert stößt die Bewegung ins Strassenland vor: Angekündigt wird hier ein Tag der offenen Tür.



instan

Bald ge
Villa Ku



ÖFFENTLICHKEIT (2. Teil)

Heisse Waffeln + Kalter Kaffee

Die Blockschok in der Mariannenstr. 48 hat ein Angebot auf die Strasse verlegt: mit heissen Waffeln zum Verzehr, Waffeln und kalten Kaffee zum Angucken. Stellwände über den Polizeibericht in der letzten Woche und alle möglichen Gegenstände, die als "Waffen" beschlagnahmt wurden, bleiben so mancher stehen und wird dankbar... (Linkes Foto)

Alles neu macht der April

Das Bild zeigt Instandbesetzer bei der Verschönerung des Stadtbildes. Bei dieser Wetter macht es aber auch Spass, den selbst zu schwingen und fällig ist es schon bald. Handelt es sich doch um den Bauhof der Manteuffelstrasse und wenn der nicht ein gutes Beispiel vorangeht, wer denn sonst?



Ein besonders origineller Beitrag zu den Aktionstagen: Am Heinrichplatz wurde das Klohäuschen bemalt. Wer vermutet hinter einer solchen Aktion die Besetzer, von denen die Presse doch immer ein Bild von Vandalen und Banausen gibt? Eine schwarze Fahne auf dem Häuschen aber sagt es: Hier waren die Chaoten am Werk!

Fotos statt Tiere

Auch die Leute vom Kinderbauernhof Mauerplatz waren beim Info-Fest auf dem Oranienplatz mit dabei. Leider ohne Tiere, dafür eine Stellwand mit schönen Fotos. Naja, was heisst schön - viele zeigten auch den Überfall von letzter Woche, als die Grünen Jungs auch den Mauerplatz heimsuchten.



Irgendwie eilig scheinen es diese drei zu haben. Vielleicht wollen sie der Anschluß an die Aktionstage noch erreichen. Jedenfalls fangen die in Zehlendorf, wo das Foto mit den "Blitzern" entstand, jetzt erst richtig an und gehen bis zur Wahl. Das Zentrum der Aktion liegt in der besetzten Schultheiss-Niederlassung, wo das Kunst-Kommunikationszentrum in Zehlendorf ist.



Abgesetzt
Umwelt
RAD
BENUTZEN
ht's rund!
unterbunt



Abgebrochen



wurde das schöne Strassenbild in der letzten Woche zerstört. Am Sonntag auf einem Höhepunkt. Weil es hiess, dass einer der Hungerstreikenden nun gestorben sei, was sich ja dann als Falschmeldung herausstellte. Andererseits ist die Lage bei den Gefangenen so, dass das jeden Tag passieren kann. Sollen wir aber deswegen lieber keine Feste feiern? Es sterben doch täglich so viele Menschen durch Unfälle und andere Dinge. Eine Frage, die mal wieder diskutiert werden sollte. Jedenfalls wurde die Mauer am Goetzer Bahnhof schon bunt bemalt, eine Riesensmenge Leute waren gekommen und das "Front-Theater" war auch dabei.

Christie 42

1. Christi 42
 2. Christi 42
 3. Christi 42
 4. Christi 42
 5. Christi 42
 6. Christi 42
 7. Christi 42
 8. Christi 42
 9. Christi 42
 10. Christi 42
 11. Christi 42
 12. Christi 42
 13. Christi 42
 14. Christi 42
 15. Christi 42
 16. Christi 42
 17. Christi 42
 18. Christi 42
 19. Christi 42
 20. Christi 42
 21. Christi 42
 22. Christi 42
 23. Christi 42
 24. Christi 42
 25. Christi 42
 26. Christi 42
 27. Christi 42
 28. Christi 42
 29. Christi 42
 30. Christi 42
 31. Christi 42
 32. Christi 42
 33. Christi 42
 34. Christi 42
 35. Christi 42
 36. Christi 42
 37. Christi 42
 38. Christi 42
 39. Christi 42
 40. Christi 42
 41. Christi 42
 42. Christi 42
 43. Christi 42
 44. Christi 42
 45. Christi 42
 46. Christi 42
 47. Christi 42
 48. Christi 42
 49. Christi 42
 50. Christi 42
 51. Christi 42
 52. Christi 42
 53. Christi 42
 54. Christi 42
 55. Christi 42
 56. Christi 42
 57. Christi 42
 58. Christi 42
 59. Christi 42
 60. Christi 42
 61. Christi 42
 62. Christi 42
 63. Christi 42
 64. Christi 42
 65. Christi 42
 66. Christi 42
 67. Christi 42
 68. Christi 42
 69. Christi 42
 70. Christi 42
 71. Christi 42
 72. Christi 42
 73. Christi 42
 74. Christi 42
 75. Christi 42
 76. Christi 42
 77. Christi 42
 78. Christi 42
 79. Christi 42
 80. Christi 42
 81. Christi 42
 82. Christi 42
 83. Christi 42
 84. Christi 42
 85. Christi 42
 86. Christi 42
 87. Christi 42
 88. Christi 42
 89. Christi 42
 90. Christi 42
 91. Christi 42
 92. Christi 42
 93. Christi 42
 94. Christi 42
 95. Christi 42
 96. Christi 42
 97. Christi 42
 98. Christi 42
 99. Christi 42
 100. Christi 42

Кнопка 46

Wenn Ihr die Häuser besetzt
fabrik-tragen nicht

Örnekler



Im Charlottenburger Kiez wird die Öffentlichkeitsarbeit großgeschrieben, wie die Fotos vom Laden in der Nehringstrasse 34 zeigen. Der aufmerksame Betrachter erkennt im Schaufenster den richtigen "Dreh": Eine ausrangierte Kosmetikreklameleuchte, die "rund um die Uhr" unsere Hauptforderung zeigt: "1, 2, 3". Tja, Einfälle muß man haben! Ein guter Einfall war auch die KiezKarte mit den noch zu besetzenden Häusern: Wir haben sie auf Seite gegenüber abgedruckt.



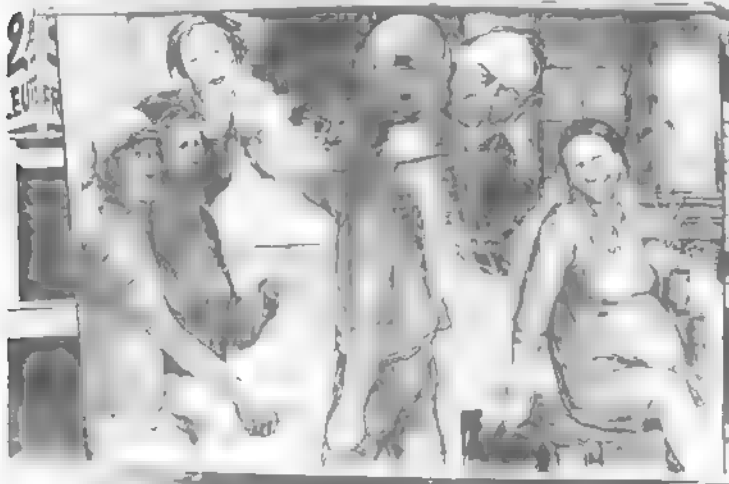
NACHBARSCHAFTSHILFE

Auch in Charlottenburger besetzten Häusern gibt es natürlich das Problem mit dem Müll, den man bei der Besetzung vorgefunden hat und der sich bei der Instandsetzung ansammelt, Bauschutt zum Beispiel. Und den holt die Stadtreinigung ja auf gar keinen Fall ab.

Hier in der Nehringstrasse löste sich das Problem auf nette Weise: Ein paar Leute vom Jugend-Arbeitskreis aus der Nachbarschaft spendierten einen Container (350.-) und halfen auch gleich kräftig mit, ihn zu füllen. Zur Nachahmung empfohlen!

KÜNSTLER HELFEN BESETZERN

Eine ganz besondere Art praktischer Hilfe im besetzten Haus haben sich die Leute von der Künstler-Vereinigung "Ratgeb" einfallen lassen: Sie helfen den Leuten in der Nehringstrasse dabei, die Fassade künstlerisch zu verschönern. Ein erstes Konzept ist, die Geschichte des Hauses auf die Fassade zu bringen und eine erste Probe der künstlerischen Qualität ist im Laden selbst schon zu bewundern, wie das Foto unten zeigt. Auf dem rechten Foto ist die Strasse zu sehen, über die das Bild erstrahlen wird. Ein Hinweis noch: Rennt jetzt nicht alle zu "Ratgeb", denn



denn 1.) gehen die Künstler mehr die Anleitung und Hilfe für Konzept und Entwurf, malen müßt ihr eh selbst u. 2.) haben die auch genug selbst zu tun.

Also: Selbermachen.



SOLIDARITÄT

Auch andere Leute im Kiez tun etwas, um die Forderungen der Besetzer in der Nachbarschaft bekannt zu machen: Oben auf dem Foto der Mieterladen in der Nehringstrasse mit einem schönen roten Transparent der MieterInitiative Klausener Platz. Dort läuft ja auch seit Jahren schon die Stadtteil- und Öffentlichkeitsarbeit.

"Live: TAKE TWO"
ALKOVEN
Wiesestraße 44 Telefon 021 67 14
Morgen!
SOLIDARITÄTSKONZERT
für die INSTANDBESETZER
am 24.4.



SÜDKIEZ

Übersicht

Das "Pflanz der südlichen Häuser" ist der Bezirksbesetzer-Rat in den südlichen Aussenbezirken Zehlendorf, Wilmersdorf und Lichterfelde. Insgesamt 6 besetzte Häuser rechnen sich dazu:

In Lichterfelde die Osdorfer, wo einige Handwerker und Azubis aus der evangelischen Kirchenszene ein Haus besetzt haben, um dort Jugendarbeit zu machen.

In Zehlendorf die ehemalige Schultheiss-Niederlassung, in der die Besetzer ein Kultur- u. Kommunikationszentrum aufbauen bzw. schon betreiben.

Jungfernstieg in Lichterfelde: Hier fiel die Wahl auf zwei zu besetzende Häuser. Im Vorderhaus war es die übliche Mischung aus Schülern, Studios und Arbeitslose, im Hinterhaus eine Rockerggruppe, die hier zulangten. Nachdem der Besitzer vergeblich versucht hatte die Besetzer mit Nutzungsverträgen zu kaufen, versuchte er es, indem er den "Mob"-Rockern das Vorderhaus anbot, wenn sie die dortige Gruppenprügeln würden. Diese aber bekam Wind davon, verließ zum Scheitern das Haus, holte Verstärkung und einigte sich schließlich mit den Mobs. Ergebnis: Alle bleiben drin und der Besitzer draussen.

Ähnlich kompliziert die Lage in der Sasnitzstrasse in Wilmersdorf. Hier hatte der Eigentümer sogar unter den Augen einer TV-Übertragung die Axt gegen die Fenster und Türen geschwungen (s. Bericht unten).

Erfreulich dagegen scheint es in der Kleinaustrasse in Zehlendorf zu laufen. Zwar droht auch hier der Besitzer, die katholische Kirche mit Räumung, aber die Besetzer werden sich dies überaus schöne Haus nicht so leicht wieder nehmen lassen. Schließlich haben sie

ZEHLENDORF, LICHTERFELDE und WILMERSDORF

B 37: Sanatorium in Sicht - Kleinaustr.



Das war ja schon immer ein sympathischer Zug an der Instandbesetzer-Bewegung: Dass hier von den eigenen Bedürfnissen ausgegangen wurde.

In der Kleinaustrasse in Zehlendorf - besetzt und vor drohendem Abriss geschützt - (s. B.P. Nr. 3) scheinen nun die Weichen gestellt, was die Nutzung des Hauses betrifft. Schon reichen die Wohnräume in der alten schönen Villa kaum noch aus für die Zahl der Besetzer. Man hat vor, dennoch das Haus und besonders den schönen, parkartigen Garten sozialen Zwecken nutzbar zu machen: Hier soll eine Art Erholungszentrum entstehen, wo die Alten aus Zehlendorf mit den gestressten Besetzern aus Kreuzberg und anderswo ins Gespräch kommen können.

Das kann natürlich nur laufen, wenn die katholische Kirche, Besitzerin des Grundstücks, nicht verrückt spielt. Zunächst hiess es ja, dass keine konkreten Nutzungspläne für das Haus vorlägen und es auch unter Denkmalschutz stünde, und dass die Besetzer ruhig drinbleiben könnten. In der letzten Woche aber kam es zu einem Wechsel: Jetzt traf ein Drohbrief der Kirche ein und der Wasseranschluss wurde bei den Abbruchfreveleien nebenan zerstört.

Fragt sich, wie lange die Besetzer diesen Terror durchstehen, ohne sich an den Verhandlungstisch zwingen zu lassen. Vielleicht sollte auch aus diesen Gründen die Verbindung zwischen B 37 und anderen Bezirken verstärkt werden.

Bis zur Wahl:
NON-STOP-Programm
im KUZ2 (Kultur +
Kommunikations-Zentrum
Zehlendorf)
Rock-Theater-Grill
Ausstellung über
Besetztes u.a.m.
s. auch 'Schwarzes Brett'

es vor dem drohenden Abriss geschützt, dem drei benachbarte, völlig intakte Gebäude gerade zum Opfer gefallen sind. Jetzt ist zwar das Wasser abgestellt und der Drohbrief ausm Vatikan liegt aufm Tisch, aber die Stimmung ist gut. Begrüßt wird auch die Absicht, das Gebäude und vor allem den wunder schönen Parkgarten als Sanatorium für gestresste Instandbesetzer aus ganz Berlin zu nutzen.

Sasnitzstr. - Bedroht und Bezogen

Wer im Schmargendorfer Kiez um die Ecke biegt und dieses fast 80 Jahre alte Haus in idyllischer Lage vor sich hat, kann kaum ahnen, wie beschissen die Lage dort ist: Der (private) Besitzer dieses Hauses, TV-bekannter Wüterich, Hausfriedensbrecher und Sachbeschädiger, hat jetzt vor, das Hinterhaus abzureissen (Pfui!), die Besätzer solange rauszukriegen und den Betonklotz daneben hochzuziehen. Genehmigung hat er sich natürlich schon rüberschieben lassen.

Nicht abschrecken liessen sich von alledem zwei Frauen aus dem Frauenhaus. Sie zogen letztes Wochenende mit ihren Kindern hier ein und wollen hier ihre Anerkennung als Mieter im besetzten Haus durchfechten (so hörten wir jedenfalls).

Die Besetzer selbst sind auch nicht faul: Da werden Tag der offenen Tür und Infostände im (Schmargen)Dorf-Zentrum an der Breiten Strasse veranstaltet und auf der Fete neulich spielte die "Chaoten-Combo" auf. Der Erfolg gibt ihnen recht: 200 Besucher am 16. März und der 3. (gespendete) Fernseher häuft sich vor der Tür (s. Foto).



Kiez-Kultur

Wir werden uns treffen

Ich habe vier Wände viermal fünf Meter lang
auch die hast vier Wände gleich nebenan stehn
wenn er hat vier Wände so über mich
ich hab ihn denn er hat mich
ich hab die Geier die haben die Geier
ich hab die Geier die haben die Geier

Refrain

Die Kapitäne sind dabei und
die Kapitäne sind dabei und
die Kapitäne sind dabei und
die Kapitäne sind dabei und
die Kapitäne sind dabei und
die Kapitäne sind dabei und
die Kapitäne sind dabei und
die Kapitäne sind dabei und



Refrain

Die Kapitäne, die brauchen mich so
verkniffen und gekniffen, kaputt und k.o.
Doch das hat auf die Dauer

Die Arbeit ist auch ganz einsam auch Haus
mit der U-Bahn, jeder starrt nur gradeaus
ich erkenne den Kasten und bin ganz alle n
eine einsame kranke Ameise
ich glotz aus dem Fenster auf Betonklötze hin
ich glotz in die Röhre und seh Helmut Schmidt im Tessen
ich glotz bis ich kotze, denn ich gegen die Wand
brüllt ein Arschloch nebenan her sei le se!

Refrain

Die Kapitäne wollen, daß wir so sind
jeder caren für sich, jeder taubstumm und blind
doch das hält auf die Dauer

- 10 kleine Besetzerlein, die wollten einig sein,
sie schlugen sich die Fresse ein, da warens nur noch neun.
- 9 kleine Besetzerlein, die haben sich verkracht,
der eine wollt verhandeln, da warens nur noch acht.
- 8 kleine Besetzerlein, flohn nicht vor Bullenhieben,
der eine kam ins Krakenhaus, da warens nur noch sieben.
- 7 kleine Besetzerlein, die hatten den Komplex,
daß einer wohl ein Spitzel sei, da warens nur noch sechs.
- 6 kleine Besetzerlein, die schlugen cool ein Loch,
doch war's eine Tragewand, da warens fünf noch.
- 5 kleine Besetzerlein, die machten ein Papier,
dem einen hat das nicht gepaßt, da warens nur noch vier.
- 4 kleine Besetzerleinschrien laßt die Leute frei!!!
dam einen platzt das Trommelfell, da warens nur noch drei.
- 2 kleine Besetzerlein planierten gegen Spaltung,
eine Hälfte ging zur RAF, der Rest bewahrte Haltung.
- 3 kleine Besetzerlein, die füllten Mollis ein,
eins ist dabei angebrannt, da war'n sie noch zu zwein.

Für OPTIS

Ein kleines Besetzerlein hat lange nachgedenkt,
da schlug der Senator zu, hat ihm das Haus geschenkt.
Ein kleines Besetzerlein schrie völlig zu "LA LÄ"
Da kamen gleich 10 Wannen an und hatten keine Mäh
Anke Claudia Bauz Lta Thomas

Für Pessis



OB ZUHAUSE ODER
UNTERWEGS IM AUTO,
DIE POLIZEI IST
IMMER IN
DER NAHE!

mit dem Netz
auf der Erde



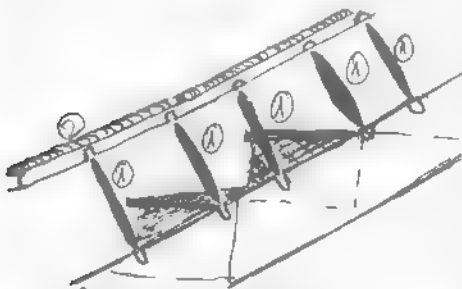
Unsere schöne Stadt

Türrahmen:

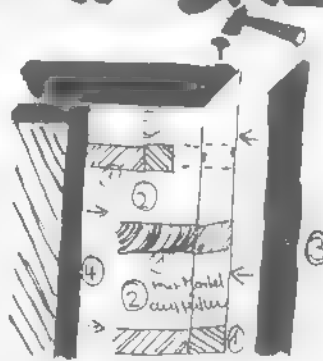
Die abschlußstellen der un-
 terlaufenden Winkel mit kleinen
 Nägeln zusammen fügen.

Trennungsgeländer

Die Kanten mit ner Schleifmaschine
abruunden.



Auf jeder Seite zwei Bauklammern befestigen und ausprobieren ob's hält.



Es wäre echt gut wenn mal von den Handwerkern die in den Häusern sind was rüber kommen würde.

Cafe Blockschock



Wie bau ich eine Wippe

Nun noch zwei Autoreifen am Auf-
satzpunkt des Mittelbalkes be-
festigen und fertig ist die Wippe

Bodenzurchbruch Tips zum tapezieren

Bei schwierigen Dach oder ...
konstruktionen geht in ...
52 und fragt nach Karl-Heinz der
blickt durch.

- 1) kaputte Wände (jahre langer Leerstand) mit Gips dünn abziehen
- 2) mit Makulatur vorstreichen, Kleister beigegeben
- 3) Rohfaser mit Spezial Tapetenkleister !
- 4) Rand (Fußleiste) am besten in feuchtem Zustand abreißen, nicht zu naß und nicht zu trocken.
- 5) Decke abwaschen oder mit Capaplex vorstreichen, dann aber nur mit Quast

RECHTSZUSTÄNDE



Laßt ein Hausbesitzer Häuser oder Wohnungen leerstehen, dann verletzt er die Verfassung nach der er verpflichtet ist, das Eigentum auch zum Wohle der Allgemeinheit zu gebrauchen. Nach der Zweckentfremdungsverordnung kann einem Hauseigentümer, der Wohnraum ohne Genehmigung des Landesamts für Wohnungswesen länger als 3 Monate leerstehen laßt, eine Geldbuße bis zu 20.000,- DM auferlegt werden.

Vorher informieren, wer Hauseigentümer und wer Hausverwaltung ist wie lange die Wohnung leerstehen ob eine Genehmigung dafür vorliegt, ob es verbindliche Sanierungspläne gibt, welche Spekulationszwecke der Hauseigentümer verfolgt. Dies ist sowohl für die rechtliche wie auch für die politische Argumentation wichtig.

Die Besetzung selbst stellt juristisch meist einen Hausfriedensbruch, eventuell (bei gewaltsamer Öffnung der Tür) eine Sachbeschädigung dar. Eine Bestrafung kann aber nur erfolgen, wenn der Berechtigte innerhalb von 3 Monaten einen Strafantrag stellt. Auch dann braucht die Staatsanwaltschaft keine Anklage zu erheben. Sie kann Vielmehr den Eigentümer auf den "Privatklageweg" verweisen, d.h. daß der Schiedsmann im jeweiligen Bezirk eingeschaltet werden muß.

Die Staatsanwaltschaft immer öffentlich darauf hinweisen, daß sie dann, wenn sie Anklage erhebt, sich zum Handlanger der Spekulationsinteressen des Hausbesitzers macht. Außerdem sowohl juristisch als auch politisch in der Öffentlichkeit mit der Wahrnehmung berechtigter Interessen argumentieren, denn die Instandbesetzung soll je einem rechtswidrigen Zustand ein Ende bereiten.

Prozesse und Prozeßkosten

Spätestens vor Beginn des Prozesses muß ein Anwalt befragt werden und mit ihm und den übrigen Betroffenen zusammen die Hauptverhandlung vorbereitet werden.

Rechtsschutzversicherungen kommen für die Prozeßkosten deswegen nicht auf, weil sie vorsätzliche Straftaten, also auch Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung nicht abdecken. Armenrecht gibt es nicht im Strafverfahren. Es kommt lediglich die Beordnung des gewählten Anwalts als Pflichtverteidiger in Betracht, die aber auch nur dann wenn der Beschuldigte 3 Monate in Untersuchungshaft saß- und das kommt bei Instandbesetzung praktisch niemals vor.

Rechtshilfefonds bilden für zu erwartende Gerichts- und Anwaltskosten in dem alle Beteiligten gleichmäßig viel einzahlen.



Vernehmung bei der Polizei!

Jeder ist gesetzlich verpflichtet, "Angaben zur Person" zu machen. Dazu gehören Name, Vorname, Geburtsdatum, Familienstand, Anschrift, Beruf. Wer diese Angaben verweigert, kann mit einer Geldstrafe bis zu höchstens 1.000 Dm belegt werden.

Die Polizei fragt, aber immer noch im Rahmen der "Angaben zur Person" nach: Höhe des Einkommens, Arbeitgeber, Eltern, Ehrenämter, Spitzname, Vorstrafen und Ausbildung. Solche Angaben braucht niemand zu machen. Deshalb diese Angaben immer verweigern.

Zur Beschuldigung braucht sich niemand zu äußern. Jeder Beschuldigte muß über sein Schweigerecht belehrt werden. Es ist verboten durch Drohungen oder Versprechen Druck auf einen Beschuldigten auszuüben.

Immer, auch beim allerbesten Alibi Angaben zur Sache verweigern und frühestens dann eine Aussage machen, wenn vorher eine Rücksprache und Beratung mit einem Anwalt erfolgt ist.

Eine Rechtsmittelbelehrung verlangen und jede Unterschrift verweigern. Eine sofortige Kontaktaufnahme zu einem Rechtsanwalt darf nicht verboten werden, weil jeder Beschuldigte jederzeit das Recht hat, einen Anwalt zu Rat zu ziehen. Deshalb: Kleingeld für Telefon dabei haben. Vorher Anwaltstelefonnummer auf Zettel oder Handgeleak aufschreiben. Man kann ein Anwaltsgespräch erzwingen, wenn man erklärt, so lange zu schweigen, bis man seinem Anwalt gesprochen hat.

Die Polizei muß den Betroffenen nach Freilassung die Polizei muß den Betroffenen nach Feststellung seiner Identität sofort freilassen. Wenn Sie ihn in Haft nehmen will, muß sie sofort eine Entscheidung des Haftrichters herbeiführen, der Untersuchungshaft aber nur dann anordnet, wenn Flucht- oder Verdunklungsgefahr besteht und die Untersuchungshaft verhältnismäßig ist. Bei dem Vorwurf von Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung liegen diese Voraussetzungen so gut wie nie vor.

Sich niemals zur Aussage durch (unzulässige) Drohungen mit Untersuchungshaft erpressen lassen.

Mieterseite

Mietboykott!

Ein Gerücht geht um, man soll Mietzahlungen auch verweigern können. Immer mehr Papiere tauchen zu diesem Thema auf. Da müßte eine Koordination her. Doch, wie man aus Erfahrung weiß ist das schwierig, da werden Termine vereinbart und nicht eingehalten, versprochene Konzepte nicht abgegeben. Solches Vorgehen kann dem Projekt inhaltlich nur schaden.

WAS PASSIERT, WENN

- Hausbesitzer Häuser nicht instandsetzen
- Hausbesitzer Häuser verrotten lassen
- Hausbesitzer noch gut erhaltene Häuser abreißen lassen
- Hausbesitzer teure Neubauten hinstellen
- Hausbesitzer guterhaltene Häuser luxurmodernisieren
- Hausbesitzer viel zu hohe Mieten verlangen

- NICHTS ! -

DENN :

Gesetze werden nicht angewendet

Und selbst jahrelanger lautstarker Protest nicht angehört

WENN UNS NIEMAND HILFT, HELFEN

WIR UNS SELBST :

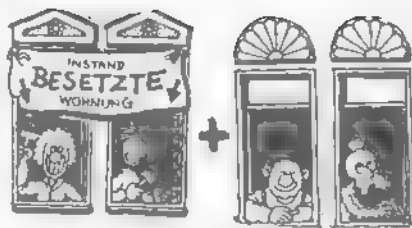
eine Idee aus der Willibald-Alexis 43:

Eine Forderung über die sich viele Besetzer einig sind, ist, die Häuser selbst zu verwalten. Nur die, die drinnen leben/wohnen sollen bestimmen, was, wie und wann mit ihrem Lebensraum etwas passiert. Kein Hauseigentümer, keine Verwaltungsgesellschaft mehr, die ihre Vorstellungen von aussen den betroffenen Bewohnern aufzwingen darf. Worüber wir uns nicht einig sind ist die strategische Einschätzung oder was ist machbar hier und jetzt in dieser Zeit. Einige sagen: Das geht jetzt gleich.

Andere sagen: Das ist Fernziel und jetzt noch nicht machbar, da wir zu wenige sind. Welche Einschätzung richtig ist kann nur die Praxis zeigen. Für beide Einschätzungen gilt aber ganz sicher:

Je mehr Menschen es sind, die diese Forderung haben und durchzusetzen bereit sind, desto wahrscheinlicher wird die Durchführbarkeit unserer aller Ideen. Und wie werden wir mehr?

- 1.) Durch neue Hausbesetzungen
- 2.) Dadurch, daß der Widerstand gegen die Wohnungspolitik nicht nur aus besetzten Häusern sondern auch andere Mieter ihren Unmut aktiv zeigen können und wir zum gemeinsamen Mietzahlungs-Boykott aufrufen. Die vielen militanten Aktionen in den letzten Wochen haben uns immer mehr von einer breiten Unterstützung durch Öffentlichkeit entfernt



Gemeinsam
gegen

Wohnungsnot + Spekulation

Mieter + Besetzer

Weder Mieter noch Besetzer allein können eine bessere Wohnungssituation schaffen. Dies ist nur durch die Zusammenarbeit aller Betroffenen möglich. Wie z.B. in der Winterfeldstr., wo in einem Haus Mieter und Besetzer gemeinsam die Fassade renovieren. Zusammenarbeit mit Mieterläden und Selbsthilfegruppen ist ebenfalls notwendig.

MieterLäden:

Kreuzberg 36:

Waldemarstr. 29 Mieterlat
Dresdnerstr.
Manteuffelstr.
Sorauerstr. 81 8036

Kreuzberg 61:

Chamissoplatz
Willibald-Alexisstr.

Schöneberg:

Der gelbe Laden
Carnachstr.

Wedding:

Cafe Besetzt, Schulstr. 7

Charlottenburg:

Nehringstr.

durch Presse, Justiz etc in die kriminelle Ecke gedrängt. Ohne die Bewegung voranzutreiben, haben wir immer nur auf Senats- und Bullenangriffe reagiert. Damit ist S C H L U S S !!!!!!! Den 100% Mietboykott fordern wir:

-weil wir über unsere gesamten Mieten selbst bestimmen wollen
-weil bei einem 50% Mietboykott die Hausbesitzer genau wie bisher die Gewinnsumme einbehalten können

-und weil wir damit die Besitzverhältnisse weiterhin anerkennen.

Statt dessen wollen wir das Geld das wir zur Instandhaltung unserer Häuser brauchen auf unser eigenes Konto zahlen und dann selbst entscheiden was wir am Haus machen. Wir wollen weder weiterhin den Lebensunterhalt von Hausbesitzern und Verwaltungen finanzieren, noch wollen wir irgendwelchen Planungen

menschen überlassen, was in unseren Häusern passiert. Wir wollen in kleinen Gruppen, nach Blöcken oder Wohnungsbaugesellschaften selber verwalten. Um zu sehen, wie groß die Unterstützung zum Mietboykott ist machen wir eine Unterschriftensammlung mit folgender Frage:

WER WÜRD BEI GROSSE ANZAHL BETROFFENER BEIM MIETBOYKOTT MITMACHEN ???

Dazu haben wir Flugblätter gedruckt, Info-Stände gemacht mit Leuten in Mieterläden und Mieterinitiativen geredet.

Wenn ihr bei der Organisation des Mietboykotts mitmachen wollt geht zu den Mieterläden und redet mit den Leuten in euerem Haus und im Kiez. Macht mit bei der Unterschriftenaktion!!!!

Flugschneiden, ausfüllen und in der

Willibald-Alexis 43 abgeben

Name:

Vorname:

Adresse:

1000 Berlin

Telefon:

Hiermit unterstütze ich die Forderung nach einem totalen Mietboykott.

(Ort, Datum)

Unterschrift

studie Power



Die Instandbesetzer-Bewegung hat nun auch endlich die Studenten erreicht. Eine Vollversammlung jagt die andere (s. Foto rechts) zumal dort auch der Kampf gegen neue Uni-gesetze läuft und man auch für die Gefangen-



nen im Hungerstreik was machen will. Die Besetzerbewegung wird an der FU dadurch unterstützt, dass man Patenschaften für die Häuser übernehmen will, Arbeitseinsätze und Nachtwachen durchführen und die Kriminalisierung der Besetzer auch theoretisch untersuchen will. Bisher werden 10 Fachbereiche u. Institute deswegen bestreikt und am Dienstag gingen ca 1000 Studies sogar auf die Strasse (s. linkes Foto), um mit einer befristeten Verkehrsstilllegung Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Außerdem wurde der UniPräsi aufgefordert, sich zur Lage zu äußern und die zurückgehaltenen Gelder des Stud-Parlaments für die Besetzer rauszurücken. Nächste Vollversammlung: 22.4.13⁰⁰ im AudiMax der FU, GaryStrasse

DAS HEISSE THEMA:

In der letzten Besetzer-Post hatten wir einen Müllberg veröffentlicht, ohne allerdings Ort und Urheber zu nennen (S. 12). Dies holen diese nun mit ihrem Leserbrief nach:



Betrifft: Die letzte Besetzer-Post und das Beispiel für negative Öffentlichkeitsarbeit in der Aktionswoche der Villa C.

Vor etwa 3 Monaten begannen wir, mühsam Dreck und Schutt von den anderen besetzten Häusern zu entwenden um den Eindruck zu erwecken, wir würden instandbesetzen.

Alle konnten wir bluffen, Springer, Tagesspiegel, Volksblatt und sogar UPI. Aber wie es so ist, einmal kommt die Wahrheit doch ans Tageslicht - die BP und ihre aufmerksam recherchierenden Journalisten haben uns entlarvt.

Jawoll, wir fühlen uns wohl in Dreck und Schutt, das Haus wird systematisch verkommen gelassen. Das reichliche Geld (0,00 DM) für den Container haben wir versoffen und verkifft. Der Papierkrieg mit Hausverwaltung, (Intergrund) und Bausenator waren nur Nettigkeiten, die wir austauschten. Das Material, das wir bekamen (0,00 Stk.) haben wir verhökert, um uns eine Villa in Dahlem zu kaufen.

Sei es, wie es ist - wir sind die Schande der Bewegung.

SIEG IM BESETZER - FOTOKRIEG !

Es lebe die ruhmreiche, immer korrekte B.P.

Leckt uns am Arsch.

Für alle, die es interessiert, kommt vorbei und seht euch an, was im Haus passiert. Das Haus liegt hinter dem Schuttberg.
Villa Chaotika Görlitzer Str. 36 Hhno 1736



Das Müll-Problem ist ja nun nicht nur auf die GörlitzerStr. 36 beschränkt, sondern findet sich in vielen besetzten Häusern. Unser Foto in der letzten Post konnte die "Villa Chaotica" auch garnicht diskriminieren, weil keine Adresse beistand und es nur als ein Beispiel stand.

Oben ein weiteres, hier im Kolk in Spandau. Auch dieses besetzte Haus kann dringend Hilfe zur Beseitigung des Mülls gebrauchen, zumal die Leute in Spandau ziemlich allein in einer echten Pioniersituation dastehn. (S. auch Seite 11)

Das linke Foto zeigt einen Müll-Fall ganz besonderer Art: Im FraenkelUfer 30 hat der Besitzer über Jahre hinweg den letzten Müll + Schrott angehäuft und klinkte neulich aus, als die Besetzer aufzuräumen begannen: Er holte die Polizei und s gab ne Razzia.

Auf der Charlottenburger KiezSeite(15) findet sich ein schöner Lösungsansatz für das Müllproblem: Nachbarn übernahmen Kosten und Arbeit für einen Container.

Sollte sich die Bewegung aber nicht doch einen eigenen LKW anschaffen, vielleicht von der Netzwerk-Knete, mit Greifer und als Kipper? Man könnte ja dann den Müll dort abkippen, wo er hingehört: bei der Berliner Stadtreinigung

Es soll aber auch schon Fälle gegeben haben, wo die BSR auch aus besetzten Häusern den Sperrmüll (keinen Bauschutt) abgeholt hat, wie bei ganz normalen Mietern.

Probierts doch einfach mal, wir bleiben dem Problem auch auf der Spur !



AUSWÄRTS

Neues aus dem * Schwarzen München

Bayerns Innenminister Tandler weigert sich strikt Gunstige schosse abzuschaffen. Dies wohl damit seine Bullizisten gut geschützt sind.

Nach einer Demo SINE in München 11 Leute eingefahren. 10 von ihnen sind in einen unbefristeten Hungerstreik getreten. Sie protestieren gegen unmenschliche Haftbedingungen, d.h.: Einzelhaft, Sperre für Gemeinschaftsveranstaltungen und verschärfte Überwachung. Die Haftgründe der 10 sind Flucht und Verdunkelungsfahrt.

Die Hungerstreikenden der RAF und des 2. Juni befinden sich bis auf Andreas Vogel weiterhin im HS! Andres Vogel hat vorübergehend künstliche Ernährung zu gesagt.



OSTER MÄRSCH E

Am 18.4 findet die erste internationale Demo gegen Atomwaffen in Europa statt. Auch in der BRD sollen Ostermärsche stattfinden, unter anderem einer gegen das AKW in Borken.

NEUES VERBOT

In Hamburg wird jetzt an einem Vermummungsverbot gearbeitet. Wahrscheinlich kann man die Demonstranten nicht gut genug fotografieren oder sollen sich die Bullizisten entmummern??

NÜRNBERG

Jetzt sollen plötzlich statt 20 doch mehr als die Hälfte der in Nürnberg verhafteten schuldig sein. Die Bayrische Justiz ist sich aber sehr uneinig.

SÖLINGEN

Am letzten Montag hatten Jugendliche in Solingen ein Haus besetzt. Nach Verhandlungen wurde den Besetzern angeboten 2 andere Häuser zu beziehen. Die Besetzer willigten ein und zogen gleich um. Tage darauf hat der Fraktionsvorsitzende dem Oberstadtrat die Berechtigung abgesprochen mit den Besetzern zu reden. Die Zusage für das 2. Haus wurde zurückgezogen und im 1. Haus wurde sofort der Strom abgestellt. Deshalb sollte man/frau sich erst gar nicht mit dem Politiker Geschmeiß abgeben. Dennoch kommt von sowas.

KONSTANZ

In Konstanz wurde jetzt der 3. Besetzungsversuch gestartet. 30 Leute besetzten ein seit ca. fünf Jahren leerstehendes Haus. Hoffentlich können sie das Haus halten.

DEMO

Dortmund. Die Arbeiter übernehmen unsere Forderungen. Damit ist mal wieder bewiesen das die Besetzerbewegung nicht nur aus Studis besteht. Die Arbeiter haben übrigens nicht "instandbesetzt", sondern sie wehren sich gegen die Nationalisierung, die 6500 Arbeitsplätze einsparen soll. Zu diesem Zweck demonstrierten ca. 8500 Arbeiter der Westfalenhütte.

RÄUMUNG

In Hannover wurde ein seit 4 Wochen besetztes Haus geräumt. Mit mehreren Hundertschaften rückten die Bullen an, räumten und setzten gleich noch "instand". Eine Abrissgenehmigung liegt zwar nicht vor, aber das Dach wurde vorsichtshalber schon mal zerstört, denn man weiß ja nie was kommt. Einer zweite Besetzung im Anschluss an eine Demo wurde verhindert und 5 Personen festgenommen.

HAMBURG

Letzte Woche besetzten 6 Leute in aller Stille drei leerstehende Wohnungen in Altona. Transparente wie "Dieses Haus ist besetzt" hatten sie zuerst keine nötig, weil das die staatlichen Ordnungshüter auf den Plan gerufen hätte. Zwei Jahre standen die Wohnungen leer. In den wenigen Tagen, in denen die Besetzer im Haus waren, konnten sie die Leute im Stadtteil auf die Sanierungsprobleme aufmerksam machen. In Altona sollen die meisten Häuser vollmodernisiert und dann in Eigentumswohnungen umgewandelt werden. Drei Tage nach der Besetzung wurden doch die Transparente rausgehängt, nachdem die Besetzer bei einer Diskussion mit dem Besitzer Mietverträge gefordert hatten. Als die Bullizei endlich ausrückte, fand sie nur noch ein leeres Haus vor.

Familien-Besetzung

Eine sechsköpfige Familie hat am 1.4.81 in Lübeck ein Haus besetzt. Die Familie war schon lange auf der Suche nach einer großen Wohnung, erfolglos, wegen der ja auch besetzt wurde. Andere Besetzer halfen beim Umzug aus der 2. Zimmer-Wohnung. Die Besetzung dauerte genau 1 Woche, dann tauchte nämlich die neue Heimat auf und bot der Familie plötzlich eine 4-Zimmer-Wohnung an, die sie aber 2 Jahre lang nicht zur Verfügung hatte.

Jetzt wird befürchtet, dass andere Wohnungssuchende sich auflehnen und vielleicht dasselbe probieren. Wäre jedenfalls nicht schlecht, wenn alle Wohnungssuchende besetzt würden.

Das ehemals besetzte Haus. Was nach der Räumung wohl passiert ist??



...die Vorletzte



Fortsetzung von Seite 4 Blues im Spekki

wird die Tür aufgerissen und ein Typ brüllt in den Raum, dass draussen die Bullen sind und wohl gleich reinkommen, weil sie hier bewaffnete Leute suchen und in dem Tumult, der nun anhebt, kommen wir auch garnicht mehr zu irgendwelchen Diskussionen und das ist wohl auch garnicht mehr nötig.

Der Beamte aus Bochum guckt etwas betreten, als ich ihn frage, ob er hier ne bewaffnete Bande sieht und er nickt, als wir ihn jetzt fast anschreien, dass er ja jetzt sehen könnte, was wir ihm vorhin erklären wollten, mit Emotionen, Wut und Hass und so und dass wir jetzt unsere Taschen mit Flugblättern, Zeitungen und Notizbuch irgendwo bunkern müsten und so, er nickt betreten und geht dann nach draussen, um sich ein Bild von der Lage zu machen. Inzwischen wird über die Tresen-Anlage durchgegeben, dass die Bullen nicht stürmen wollen, sondern draussen am Mehringhofstr. an der Gneisenaustr. ne Filze veranstalten, jeden checken, der rein oder raus. Acht Wannen, keine Hunde, keine Maschinenpistolen, nur ein Bulle mit Schnellzieh-Holster, n relativ gemütlicher Einsatzleiter.

Der Bochumer is nich mehr da, als wir dann auch zum Tor gehn. Er erlebt nicht mehr die ausgelassene Albernheit, mit der wir die grünen Jungs auf die Schippe nehmen, bis wir dann auch irgendwann checken, dass die sich bei so nem absurden, dümmlichplumpen Einsatz auch nich so gut fühlen. Es wird dann auch langweilig. Gehn wir lieber wieder rein, noch n Kaffee trinken und die Taschen wiederholen.

Als wir ne Stunde später abhaun, stehn die Wannen immer noch auf der Strasse, Mannschaften längst aufgefressen. Ihre Präsenz soll uns wohl einschüchtern.

Ach je diese modernen Kneipen-Dekorationen - is doch ein fach übertrieben - oder...?

schüss. Wir jetet noch den Vertrieß und dann ne Woche Zeitungspause. Also bis zum 1. Mai. Da gibts uns wieder. Die Vier von der Post




Sprüche der Woche

Lieber besetzt als besoffen
(aus der Willi Alex Str.)

Lieber lebendig als normal
(alte Volksweisheit)

Lieber sowohl gut als auch gerne
(ja, das meint wohl jeder)

Lieber Vögel als Vogel
(aus München)
Vögel lieber, alter Vogel!
(aus Berlin)

Anzeige für Besucherpost
Maßen 73 sucht
Leute um den ganzen
Seitenflügel besten zu
sinneln 
Dringend

Willi-Hoxis 39 sucht MATRAZEN!

Kinderbauernhof Mauerplatz sucht:
4 Kanthölzer; Decken; Glaswolle;
Schaumstoffmatten 15cm dick;
Helfer, Tierfutter und n. d. h. v.
Am besten vorbestimmen (an
der Adalbertstr. und Mauer)
oder Cronmeln...

Café in der Glotzstr. 30
in Schöneberg braucht
dringend Besucher, Tassen
USA Das Café braucht auch!

Im KUZZ laufen die Aktionstage von
jetzt bis zur Wahl - immer was los!
28. 18.4. - Theater u. Rock

tips

Elefanten Press-Galerie
Irland-Ausstellung: „Wir haben satt die Tränen
und Begräbnisse...“
10.4., 18.00 Uhr, Eröffnung des neuen, zusätz-
lichen Ladens in der Zossener Straße 32. (Tel.
6937026, Öffnungszeiten Mo.-Sa. 1.00-18.30
Uhr, So. 11.00-16.00 Uhr) mit einer Ausstel-
lung von Käthe Kollwitz: „Frauen“.

Max und Moritz
Freitag und Samstag, jeweils ab 21.00 Uhr,
„Alter Jazz“, Eintritt 3,- DM

Künstlerhaus Bethanien
Atelier 202, Ausstellung Henry Ries, „Berliner
Galerie“

Büchereck Kreuzberg
Ab Mitte April Ausstellung: Friedel Schmidt,
Aquarelle
Ausstellung bis Mitte April: Hans Pasker, Foto-
grafien

Lumpenpuppe
22.4. Rainer von „Fliegende Blätter“ (verruch-
te Lieder)
29.4. Arno (deutsche Lieder)

SCHWARZES BRETT

Suchen weiterhin Leute für
**LEGEN
HANDVERKAUF**
die
Besucher-Post



Im KUKUCK läuft:

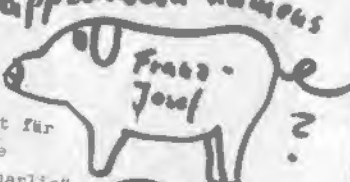
- 17.4. Helfer Skelter Rock Now Wave 21⁰⁰
- 18.4. Benefiz Checkpoint + Praterkacker S.U.
- 19.4. Filme 21⁰⁰ 23⁰⁰ Flöz Dickebank u.a.
nachmittags: „Wirgeißeln auf den
Gurkenkönig“ Kinderfilm
- 22.4. Cuchulain Irish Folk
- 23.4. Lesung Benefiz für NS-Unterstütze
- 24.4. FETE wegen Prozesskosten
von TAZ und radikal 25.4. 18⁰⁰
- 25. 2x DEUTSCH-ROCK 20⁰⁰ 26.4. 18⁰⁰
- 25+26. Film: „DIE ABFAHRER“ 21⁰⁰
+ Kurzfilm „Die Wohnung“
- Ansonsten läuft alles spontan!
Anhalter Str. 7 1/61

Heile-Haus sucht
Dachdecker
Fliesen u. Flie-
sensteile.
16.00 - 16.00
Waldenaustr. 36

BOLS
ALTER WEINBRAND
1575
WERNER ANTONIUS
Wors drauß alle den
Leuten vom Südkiez
zu ner brauchbaren Füh-
anlage zu verhelfen, kann
sich ja mal im KUZZ
sehen lassen...

Hey Leute! Für ne Ausstellung
über besetzte Häuser sucht das
KUZZ noch Material - Fotos,
Flugblätter, Plakate und so.
Soll am 24.4. eröffnet werden.
Am 25./26. übrigens ab 9⁰⁰ Flehmarkt
dann Kinder-/Altenfest, abends
Musikgruppen; next morning
Jazzfrühstück und Grillpartie
(No, ist was los hier, wa?)

16000 DM Strafe für ein
Pappschwein namens



Benefizkonzert für
die Rockgruppe
"Checkpoint Charlie"

Kukuck
Anhalter Str. 7



18.4.
20⁰⁰

Zeugen gesucht!

Am Sonntag wurde ein Betrüger von
uns im Rahmen der Demonstration von
Zeugbeamtinnen verschleppt. Er kam dabei
zu Übergriffen, die wir nur schwer ab-
wehren konnten. Mithin war gestern vor
dem Hafischier wegen Widerstand
vor, und er muß jetzt weiter brummen.
Es ist wichtig, daß sich Zeugen finden,
die den Vorgang an der Umlandstr. ge-
nau sehen konnten auch der Hinter-
gründe. Beschreibung: Blonde, lockige
Haare, blaue Augen, etwas dick, ca. 1,
60m groß, braune Lederjacke, weißes
Hemd, beige Cordhose, mittelbreite
Hose.

Zeugen gesucht!

1) Die Frau in Haft
Zeuge dringend gesucht für
Vorfall am 24.3.81 gegen gegen
21.00 In der Gneisenaustraße
bei Demol Andreas sitzt in U-
Haft, weil sie Steine geworfen
haben soll. Wer war der Mann,
der Andreas versucht hat aufzu-
heben, als sie gestürzt war, und
sie dann loslassen mußte, als die
Polizeibeamten über sie her-
fielen.
Bitte melde dich dringend bei
Rechtsanwalt Klein Tel. 691 80
88

Der Ermittlungsausschuß

bittet auf Schärfe, daß sich alle Leute, die im Zusammenhang
mit Durchsuchungen, Räumungen, Demonstrationen u.a.w.
teilgenommen, verletzt oder in den "fürsorglichen" Bereich po-
lizeilicher Maßnahmen geraten sind, beim Ermittlungsausschuß
zu melden. Das gleiche gilt für Zeugen, Beobachter, Fotografen
und andere "Schoomallisten". Krausert nicht so mit euren Infor-
mationen, es geht um die Freiheit der Leute. Zudem versuchen
wir der staatlichen Repressionsweise mit Gegenanzeigen zu be-
gegnen.

ERMITTLUNGS-AUSSCHUß bei Hand u. Fuß
Gneisenaustr. 2, 1/61
Mo. - Frei. 19.00-21.00 Tel.: 691 80 27

Gelbes Notiebuch verboten!

Stehn wichtige Sachen drin.
Bitte melden bei Mauvela,
Adalbertstr. 83, 1/36 oder bei
Besucher Post

Wer von Euch hat Mißwuch-
Korrig (B.4.) gegen 3/4⁰⁰ unsere
Festnahme vor dem Bullenkur,
Friesenstr. beobachtet?

**Brauchen dringend
Zeugen!**

Wir waren 5 Leute, 3 wurden
niedergeschmissen (2⁰⁰) und
verhaftet. Vielleicht kann die
Leute, die grade rauskamen
(Luchauer/Besucher) was gesehen
Kontakt an der Theke im Spektrum
● Mehringhof
Brigitte

In einem versteckten Gartenhaus in Kreuzberg
ist ein Fotolabor + Studio für Hobbykünstler und
kreative Fotografen! Schwarze-Weiß-Handabzüge!
Individuelle Filmentwicklung! Fluschnachtsvergrößerung!
EXPRESSDIENST! SORFORT! In einem Besessenen!
Colorfotos in Spitzenqualität! Auf bestem Papier!
Fotos vom Die! Poster zu Sonderpreisen!
Filme! Unverbindliche Beratung!
Kaffee und Flipper gibt's auch!
Einfach und reuschau!

Fotografie - G1, Fildischstr. 38 Gartenhaus
geöffnet: Mo.-Fr. 14-19.00
Sa. 11.30-18.00 Tel.: 6926505
So. 20.00

